



Sachstand

Informationen zu ausgewählten Unternehmen und Branchen

Informationen zu ausgewählten Unternehmen und Branchen und Branchen

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 119/18
Abschluss der Arbeit: 19. September 2018
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Informationen zu ausgewählten Unternehmen	4
3.	Lohnsummenquote	5
4.	Sonstiges	8
5.	Anlagen	9

1. Einleitung

Gegenstand des vorliegenden Sachstands sind zum einen Informationen zu ausgewählten deutschen Unternehmen, die im Vorfeld vom Auftraggeber benannt wurden. Darüber hinaus sollte der Frage nachgegangen werden, ob in Deutschland die Lohnsummenquote im Verhältnis zum Umsatz branchenspezifisch quantifizierbar sei.

2. Informationen zu ausgewählten Unternehmen

Bei den ausgewählten Unternehmen handelt es sich um:

- Amazon Deutschland Services GmbH
- Apple GmbH,
- Facebook Germany GmbH,
- Google Germany GmbH,
- Microsoft Deutschland GmbH

sowie

- BASF SE,
- Daimler AG,
- Robert Bosch GmbH und
- SAP SE.

Die zur Verfügung stehenden Informationen zu den Firmenprofilen sind als **Anlagen 1 bis 9** beigefügt. Die Anlagen beinhalten ferner zu jedem Unternehmen eine Kurzbilanz und – soweit nicht zu umfangreich - einen aktuellen Jahresabschluss- bzw. Geschäftsbericht.¹

Alle Daten entstammen der Hoppenstedt Firmendatenbank².

An dieser Stelle wird auch auf die Veröffentlichung „Apple, Amazon, Google, Facebook, Microsoft. Market Concentration – Competition – Innovation Strategies.“ der Universität Stuttgart hingewiesen, die als **Anlage 10** beigefügt ist. Hierin wird u.a. zu Amazon ausgeführt (**Anlage 10**, Seite 8, Abschnitt 2), dass Deutschland der zweitgrößte Markt von Amazon sei, in dem der Konzern im Jahr 2015 7,8 Milliarden Euro erwirtschaftet habe. Dies entspreche knapp einem Drittel des Gesamtumsatzes der hundert größten Online-Händler, gefolgt von Otto (2,3 Milliarden Euro)

1 Die Jahresabschlussberichte der Daimler AG, der Robert Bosch GmbH sowie von BASF SE und SAP SE können dem Auftraggeber separat als pdf-Dokumente zur Verfügung gestellt werden.

2 Die Hoppenstedt Firmendatenbank enthält nach eigenen Aussagen Firmenprofile zu den 300.000 bedeutendsten Unternehmen in Deutschland. Neben Großunternehmen und dem deutschen Mittelstand umfasst die Datenbank auch alle Banken und Versicherungen sowie Informationen über Institutionen, Behörden und Verbände in Deutschland.
<http://www.firmendatenbank.de/faq.html> (zuletzt aufgerufen am 18.9.2018).

und Zalando (1,0 Milliarden Euro) (EHI Retail Institute 2016)³. Auch hier würden sich die Auswirkungen der zweiseitigen Märkte zeigen: Je mehr Konsumenten Amazon nutzten, desto interessanter werde die Plattform für den Handel - und desto mehr könne Amazon die Bedingungen diktieren, unter denen diese ihre Angebote dort platzieren könnten. Es sei jedoch anzumerken, dass der E-Commerce mit einem Umsatz von rund 10 % des gesamten Einzelhandels immer noch ein kleines Segment des Einzelhandels sei, das nach wie vor von den klassischen Einzelhandelsunternehmen dominiert werde. Dennoch würde Amazon 2015 auf Platz 9 der weltweit größten Einzelhandelsunternehmen liegen (Handelsverband Deutschland 2016; National Retail Federation 2015)⁴.

Zur weiteren Information ist eine Literaturliste aus dem Bibliothekskatalog des Deutschen Bundestages zu den Unternehmen Amazon Deutschland Services GmbH, Apple GmbH, Facebook Germany GmbH, Google Germany GmbH und Microsoft Deutschland GmbH als **Anlage 11** beigelegt.

3. Lohnsummenquote

Die Frage, ob in Deutschland die Lohnsummenquote im Verhältnis zum Umsatz branchenspezifisch quantifizierbar sei, kann im Rahmen des vorliegenden Sachstands nicht geklärt werden.

In einer Publikation des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln heißt es zu den Begrifflichkeiten:⁵

„Lohnquote: Arbeitnehmerentgelte in Prozent des Volkseinkommens.

Lohnsummenquote: Arbeitnehmerentgelt ohne Sozialbeiträge der Arbeitgeber in Prozent des Volkseinkommens.“

In einer Veröffentlichung des Wissenschaftlichen Institut der PKV (WIP) aus dem Jahr 2004 wird auf Seite 11 f ausgeführt:⁶

3 Die Studie benennt an dieser Stelle die Studie des EHI Retail Institute „Top 100 umsatzstärkste Onlineshops in Deutschland“ (2016) als Quelle, die im Literaturverzeichnis von Anlage 10 zu finden ist.

4 Die Studie benennt an dieser Stelle die Veröffentlichungen des Handelsverbands Deutschland „Der deutsche Einzelhandel“ (2016) und der National Retail Federation „Top 100 Retailers Chart, 2015“ (2015) als Quellen, die im Literaturverzeichnis von Anlage 10 zu finden sind.

5 https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2003/53766/trends01_03_4.pdf, S. 5 (zuletzt aufgerufen am 19.9.2018).

6 Frank Schulze Ehring (2004): Beitragsanstieg in der gesetzlichen Krankenversicherung. Ausgabensteigerung oder Erosion der Beitragsgrundlage bei besonderer Berücksichtigung der Krankenversicherung der Rentner. WIP. http://www.wip-pkv.de/fileadmin/DATEN/Veroeffentlichungen/Beitragsanstieg_in_der_gesetzlichen_Krankenversicherung.pdf (zuletzt aufgerufen am 11.9.2018).

*“Die Lohnquote weist methodische Defekte auf. Sie ist ein ungeeigneter Indikator, wenn man Anhaltspunkte für die Entwicklung der GKV-Beitragsgrundlage sucht. Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung müssen von den Arbeitnehmerentgelten abgezogen werden. Die bereinigte Größe lautet Bruttolohn- oder Bruttogehaltssumme. Das Verhältnis zum Volkseinkommen oder zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird **Lohnsummenquote** genannt. Die **Lohnsummenquote** ist notwendigerweise niedriger als die Lohnquote. Sie folgt ihr im Konjunkturverlauf.*

*Die **Lohnsummenquote** aber enthält Beamtenbezüge, die nicht zur Beitragsbemessung für die gesetzlichen Krankenversicherungsbeiträge heranzuziehen sind. Auf der anderen Seite gehen die Sozialversicherungsrenten nicht in die **Lohnsummenquote** ein. Sie dienen als Beitragsgrundlage für die Krankenversicherung der Rentner. Ferner werden von der Bundesagentur für Arbeit auch für Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe (bzw. ab 2005 Arbeitslosengeld II) Krankenversicherungsbeiträge entrichtet. Um diese Komponenten bereinigt, ergibt sich aus der **Lohnsummenquote** die Quote des beitragspflichtigen Einkommens, die mit der Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenze nur diejenigen Einkommen und Entgelte erfasst, die tatsächlich der Beitragsbemessung zugrunde liegen.“⁷*

Die Lohnquote ist der prozentuale Anteil des Arbeitnehmerentgelts (Bruttolöhne, -gehälter, Sozialbeiträge des Arbeitgebers) am Volkseinkommen.⁸

Die bereinigte Lohnquote ergibt sich aus der Arbeitseinkommensquote multipliziert mit der Arbeitnehmerquote (Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen) in einem festen Basisjahr.⁹

In den Jahren 2015 und 2016 lag die Lohnquote bei 67,7 %. Im Jahr 2017 stieg sie leicht an auf 67,9 %.¹⁰ Eine branchenspezifische Lohnquote wird in der Statistik nicht ausgewiesen.

An dieser Stelle wird auch auf die Veröffentlichung „Einkommensentwicklung im Spiegel der VGR¹¹“ des Statistischen Bundesamtes anlässlich des 26. Wissenschaftliches Kolloquium „Lohnungleichheit – Fakten, Daten, Analysen“ im November 2017 in Wiesbaden hingewiesen.¹² Hierin wird u.a. auf die Veränderung der Bruttostundenlöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Branchen sowie auf die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer nach Branchen in der Zeitspanne

7 Fettung durch den Verfasser dieses Sachstands.

8 <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20017/lohnquote> (zuletzt aufgerufen am 11.9.2018).

9 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Glossar/LohnquoteBereinigt.html> (zuletzt aufgerufen am 17.9.2018).

10 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Inlandsprodukt/Tabellen/Gesamtwirtschaft.html;jsessionid=71E08581F3D1BOCFB506518B2571A949.InternetLive2> (zuletzt aufgerufen am 17.9.2018).

11 VGR - Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

12 Siehe: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Kolloquien/2017/02_Schwarz_Praesentation.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt aufgerufen am 18.9.2018).

von 1991 bis 2016 eingegangen. Ferner werden Löhne, Beschäftigung und Beschäftigungsentwicklung in Hoch- und Niedriglohnbranchen gegenübergestellt. Im Fazit wird festgestellt, dass es erhebliche Strukturverschiebungen auf dem Arbeitsmarkt und branchenspezifisch sehr große Unterschiede in den Stundenlöhnen gebe. Ferner seien ein Beschäftigungsabbau in Hochlohnbranchen und ein Beschäftigungsaufbau in Niedriglohnbranchen feststellbar.

Zur weiteren Information sind im Rahmen der Fragestellung vom Statistischen Bundesamt bereitgestellte Daten für die vom Auftraggeber ausgewählten Bereiche:

- Information- und Kommunikationstechnologie¹³ (**Anlage 12**),
- Automobil (**Anlage 13**),
- Chemie (**Anlage 14**),
- Pharmabereich (**Anlage 15**),
- Handwerk¹⁴ (**Anlage 16**) sowie
- Einzel- und Onlinehandel (**Anlage 17**)

beigefügt. Hierbei handelt es sich zum einen um Tabellen des Statistischen Bundesamtes und zum anderen um eigene Darstellungen auf Basis der im Rahmen der Fragestellung vom Statistischen Bundesamt bereitgestellten Daten.

Als **Anlage 18** sind im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen detaillierte Jahresergebnisse zur Inlandsproduktberechnung des Statistischen Bundesamtes beigefügt. Das Statistische Bundesamt führt zu der Fachserie 18 Reihe 1.4 zum aktuellen Stand August 2018 aus:¹⁵

„Diese Tabellen zeigen die Einkommensentstehung im Gesamtzusammenhang der Entstehungsrechnung in einer Gliederung nach 64 Wirtschaftsbereichen. Ausgehend von den Produktionswerten (zu Herstellungspreisen) ergibt sich nach Abzug der Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen) zunächst die Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen). Nach Abzug der „sonstigen Nettoproduktionsabgaben“ und der Arbeitnehmerentgelte ergibt sich der Bruttobetriebsüberschuss und nach Abzug der Abschreibungen schließlich der Nettobetriebsüberschuss. In dieser Darstellung enthält der Betriebsüberschuss auch die sogenannten Selbstständigeneinkommen („mixed income“).

Der Betriebsüberschuss stellt das im Produktionsprozess entstandene Einkommen dar, das den Produktionseinheiten aus der Nutzung ihrer Produktionsanlagen zufließt. Es ist der

13 Die Information- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Branche setzt sich in den Statistiken des Statistischen Bundesamtes aus spezialisierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes (IKT-Warenproduktion – 2015: 3,6 %), Unternehmen des Handels mit IKT-Gütern (IKT-Handel – 2015: 5,5 %) und Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Service-Leistungen im Bereich IT und Telekommunikation anbieten (IKT-Dienstleistungen – 2015: 90,9 %) zusammen.

14 Für das Handwerk liegen beim Statistischen Bundesamt nur Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit und der Oberfinanzdirektionen vor. Diese enthalten keine Informationen zu Lohnsummen oder ähnlichen Aufwendungen.

15 Email des Statistischen Bundesamtes, Servicebüro im Deutschen Bundestag vom 3.9.2018.

letzte Saldo, der in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen nachgewiesen wird. Nicht berücksichtigt sind im Betriebsüberschuss die Vorgänge der primären und sekundären Einkommensverteilung (z.B. geleistete und empfangene Zinsen, Ausschüttungen, Gewinnentnahmen, Einkommen- und Vermögenssteuern). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass der Betriebsüberschuss durch Saldenbildung als Restgröße ermittelt wird und sich alle konzeptionellen Besonderheiten und statistischen Messprobleme der Ausgangsgrößen hier niederschlagen.“

4. Sonstiges

Zur weiteren Information wird auf die Veröffentlichung „Entwicklung der makroökonomischen Einkommensverteilung in Deutschland“ des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln¹⁶ hingewiesen, die als **Anlage 19** beigelegt ist.

5. Anlagen

- Anlage 1** Amazon Deutschland Services GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 2** Apple GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 3** Google Germany GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 4** Facebook Germany GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 5** Microsoft Deutschland GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 6** BASF SE. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 7** Daimler AG. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 8** Robert Bosch GmbH. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 9** SAP SE. Auszüge aus der Hoppenstedt Firmendatenbank. Lizenzpflichtiges Material – nicht zur Weitergabe an Dritte.
- Anlage 10** Ulrich Dolata (2017): Apple, Amazon, Google, Facebook, Microsoft. Market Concentration – Competition – Innovation Strategies. SOI Discussion Paper 2017-01. University of Stuttgart. Institute for Social Sciences. Department of Organizational Sociology and Innovation Studies. <http://www.uni-stuttgart.de/soz/oi/publikationen/Dolata.2017.Apple.Amazon.Google.Facebook.Microsoft.pdf> (zuletzt aufgerufen am 11.9.2018).
- Anlage 11** Literaturliste aus dem Bibliothekskatalog des Deutschen Bundestages zu den Unternehmen Amazon Deutschland Services GmbH, Apple GmbH, Facebook Germany GmbH, Google Germany GmbH und Microsoft Deutschland GmbH.

- Anlage 12** Jahresbericht für Betriebe im Verarb. Gewerbe (hier: IKT, Auszug aus 42271BJ003); Jahresstatistik im Handel (hier: IKT, Auszug aus 45341BJ001); Strukturhebung im Dienstleistungsbereich (hier: IKT, Auszug aus 47415BJ114 und 47415BJ144).
Eigene Darstellungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Stand: 17.9.2018).
- Anlage 13** Jahresbericht für Betriebe im Verarb. Gewerbe (hier: KFZ, 2-Steller - Auszug aus 42271BJ002); zusätzlich auch in tieferer Untergliederung (d.h. 3-Steller (Auszug aus 42271BJ003) bzw. 4- Steller (Auszug aus 42271BJ004)).
Eigene Darstellungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Stand: 18.9.2018).
- Anlage 14** Jahresbericht für Betriebe im Verarb. Gewerbe (hier: Chemie, 2-Steller - Auszug aus 42271BJ002); zusätzlich auch in tieferer Untergliederung (d.h. 3-Steller (Auszug aus 42271BJ003) bzw. 4- Steller (Auszug aus 42271BJ004)).
Eigene Darstellungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Stand: 18.9.2018).
- Anlage 15** Jahresbericht für Betriebe im Verarb. Gewerbe (hier: Pharmabereich, 2-Steller - Auszug aus 42271BJ002); zusätzlich auch in tieferer Untergliederung (in diesem Bereich sind der 3-Steller (Auszug aus 42271BJ003) bzw. 4- Steller (Auszug aus 42271BJ004) identisch).
Eigene Darstellungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Stand: 18.9.2018).
- Anlage 16** Handwerkszählung. Zeitreihen aus 53111BJ001. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018 (Stand: 23.8.2018).
- Anlage 17** Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und weitere betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Handel: Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige; Jahresstatistik im Handel. Zeitreihen aus 45341BJ001 und 45341BJ005.
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018 (Stand: 23.8.2018).

- Anlage 18** Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Inlandsproduktberechnung. Detaillierte Jahresergebnisse. Fachserie 18 Reihe 1.4 (Auszug). Statistisches Bundesamt. 2018.
- Anlage 19** Michael Grömling: Entwicklung der makroökonomischen Einkommensverteilung in Deutschland. Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. IW-Trends 1.2017.
https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2017/329807/IW-Trends_01_2017_Entwicklung_der_makrooekonomischen_Einkommensverteilung_in_Deutschland.pdf (zuletzt aufgerufen am 12.9.2018).
